

Diabetes und Mikrozirkulation

Über die multimodalen Einflüsse von Phytotherapeutika

Reinhard Saller

Abstract des Referates

Mikroangiopathische Veränderungen spielen in der Pathogenese des Diabetes mellitus eine wesentliche Rolle. Mikro- und makroangiopathische funktionelle und im Verlauf dann auch strukturell bedingte Beeinträchtigungen stellen eine entscheidende Basis für die vielfältigen und schwerwiegenden Komplikationen des Diabetes mellitus dar. Sowohl Lebensqualität wie auch Lebenserwartung werden durch sie entscheidend mitbestimmt.

Auf die Entstehung und die Progression dieser Veränderungen üben zahlreiche Faktoren wesentliche Einflüsse aus: Hyperglykämie, gestörte Insulinsekretion, Hyperinsulinämie, Insulinresistenz, Dyslipidämien (z.B. erhöhte Triglyzeride, erhöhtes small dense LDL, erniedrigtes HDL), endotheliale Dysfunktionen, Beeinträchtigung der NO-abhängigen Vasodilatation, Störung der kapillären Zirkulation, erhöhter Sympathikustonus, verminderte Herz-Kreislauf-Variabilität, Hyperkoagulabilität, andauernder oxidativer Stress, prooxidative Einflüsse auf das Gefässsystem, chronische entzündliche Vorgänge in den Gefässwänden und atherosklerotischer Umbau.

Für eine grosse Anzahl von pflanzlichen Drogen und Extrakten liess sich experimentell zeigen, dass sie in solche Vorgänge eingreifen können, Effekte,

die potenziell therapeutisch relevant sein können. Im Unterschied zu Wirkstoffen aus Monosubstanzen und einfachen, meist künstlichen Kombinationen, weisen die phytotherapeutischen Wirkstoffe mit ihrem genuinen Vielstoffcharakter zumeist Wirkungen gleichzeitig auf mehrere dieser pathogenetischen Faktoren beziehungsweise auf die Vielfalt der Abläufe im Rahmen einer gestörten Mikrozirkulation auf. Solche Vielstoffgemische mit einem komplexen Wirkstoffgefüge lassen sich daher genuin und mit Recht als Multi-Target-Drugs bezeichnen. Entsprechend experimentell untersuchte Drogen und Extrakte stammen sowohl aus der europäischen wie auch aus der ayurvedischen, chinesischen und japanischen Phytotherapie, zum Teil gehören dazu auch umfangreiche Drogen-beziehungsweise Extraktkombinationen. Aufgrund des umfangreichen Wirkstoffgefüges von Phytotherapeutika erscheint es lohnenswert, auch solche Drogen erneut auf Wirkungen auf die Mikrozirkulation zu untersuchen, deren Anwendung bisher auf ganz andere Indikationen beschränkt war. Dies weist darauf hin, dass pflanzliche Arzneimittel, insbesondere wenn sie komplex zusammengesetzt sind, nicht nur relativ eng indikationsbezogen beurteilt und angewendet werden können, sondern dass sie, sozusagen «naturwüchsig», auch eine Art systemischen Charakter besitzen können, zum Beispiel als eine Art von Systemmitteln bei Störungen der Mikrozirkulation, die ihrerseits bei einer Vielzahl definierter

Erkrankungen bedeutsam zu sein scheinen.

Einige dieser Drogen sind bezüglich relevanter Einzelaspekte mittlerweile in die klinische Forschung eingegangen, zum Beispiel bei Dyslipidämien (sowohl bezüglich LDL wie Triglyzeriden), Kohlenhydratresorption, Hyperglykämie, Insulinresistenz, Herz-Kreislauf-Variabilität und Makro- wie Mikrozirkulationsstörungen (z.B. auch periphere arterielle Verschlusskrankheit). Für einzelne der Drogenmischungen und Extrakte liegen mittlerweile so viele Studien vor, dass auch eine Zusammenfassung zu Metaanalysen unternommen werden kann (z.B. Zubereitungen aus Ginkgo-biloba-Blättern oder eine in der Schweiz erhältliche tibetische Kräutermischung).

In der Regel werden solche pflanzlichen Heilmittel nicht die alleinige oder ausschliessliche Behandlung von Erkrankungen wie dem Diabetes mellitus bilden, sondern angemessen in vielschichtige Behandlungen, aber auch Präventionsansätze, aufgenommen. Dazu ist freilich phytotherapeutische Kompetenz notwendig. Derzeit beruht ihre Verwendung nur zum Teil auf ärztlicher Empfehlung oder Beratung, zu einem nicht unwesentlichen Teil sind solche Behandlungssteile noch patientengetriggert. ■

Anschrift des Referenten:
Prof. Dr. med. Reinhard Saller
Abteilung Naturheilkunde
UniversitätsSpital Zürich
8091 Zürich
E-Mail: reinhard.saller@usz.ch